

AK 9: Übergangsmanagement. „Wer ist dran?“ Oder: „Welche Kooperationen sind für ein gelingendes Übergangsmanagement notwendig?“

Das Thema Übergangsmanagement wird in diesem Arbeitskreis insbesondere mit dem Fokus auf Fragen der Kooperation bearbeitet. Dabei ist die Notwendigkeit einer strukturierten und organisierten Haftentlassungsvorbereitung allen beteiligten Berufsgruppen bewusst. Welche Kooperationen sind aber notwendig? Welche Erwartungen haben die verschiedenen Beteiligten? Was sind die Akteure bereit einzubringen und vor welchem gesetzlichen Hintergrund?

Zunächst wird mit einem Einführungsvortrag die Diskussionsgrundlage gebildet, indem zum Thema „Übergangsmanagement im Strafvollzug: Grundlagen – Anwendungsfelder – Schwerpunkte“ definitorische, konzeptionelle und wissenschaftliche Grundlagen vorgestellt werden. Anhand praktischer Beispiele werden zudem verschiedene Formen des Übergangsmanagements im In- und Ausland dargestellt und Schwerpunktsetzungen beleuchtet.

Anschließend werden die Ergebnisse und die daraus entwickelten Ideen des Projekts „Strategien und Methoden des Übergangsmanagements für Jugendliche und junge Erwachsene vom Strafvollzug in den Arbeitsmarkt und in ein eigenständiges Leben – Problemfelder und Know-how-Transfer beispielhafter

Ansätze“ vorgestellt und diskutiert, das von 2009 bis 2012 vom DBH Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik durchgeführt wurde.

Referenten: **Peter Reckling**, DBH Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

Wolfgang Wirth, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen

Leitung: **Daniela Kundt**, Landratsamt Heilbronn